

## Preise 2014 der israelischen chemischen Gesellschaft

Die israelische chemische Gesellschaft (ICS) verlieh kürzlich bei ihrem 80. Jahrestreffen ihre Preise für 2014. Wir gratulieren allen hier Vorgestellten sowie **Eliezer Gileadi** und **Abraham Nitzan** (beide an der Universität Tel Aviv; ICS-Medaille) und **Arnon Shani** (Ben-Gurion-Universität des Negev; Ehrenmitglied der ICS).

An **Arie Zaban** (Bar-Ilan-Universität) und **Ronny Neumann** (Weizmann-Institut für Wissenschaften) ging der ICS-Preis für herausragende Wissenschaftler.

**Arie Zaban** studierte an der Bar-Ilan-Universität und promovierte dort 1995 bei Doron Aurbach. 1995–1997 war er Postdoc bei Arthur J. Nozik am National Renewable Energy Laboratory in Colorado, und 1997 kehrte er an die Bar-Ilan-Universität zurück, an der er 2006 Professor wurde. Er forscht vor allem zu organisch-anorganischen Perowskit-Solarzellen und neuen Oxidmaterialien für die Photovoltaik. In *ChemPhysChem* erschien ein Aufsatz von ihm über Quantenpunkt-sensibilisierte Solarzellen,<sup>[1a]</sup> und in *Advanced Energy Materials* hat er  $\text{Co}_3\text{O}_4/\text{TiO}_2$ -Dünnschicht-Heteroübergangs-Solarzellen vorgestellt.<sup>[1b]</sup> Zaban gehört dem Editorial Board des *Israel Journal of Chemistry* an.

**Ronny Neumann** studierte an der Hebräischen Universität von Jerusalem, an der er auch 1985 bei Yoel Sasson promovierte. Nach einem Postdoktorat bei John T. Groves an der Princeton University begann er 1988 seine unabhängige Forschung an der Hebräischen Universität. 1999 wechselte er ans Weizmann-Institut, an dem er 2002 Professor wurde und seit 2005 das Chemiedepartment leitet. Sein Interesse gilt der homogenen Flüssigphasen-Oxidationskatalyse mit der Aktivierung und Verwendung von molekularem Sauerstoff als Schwerpunkt. In *ChemPlusChem* hat er asymmetrische Epoxidierungen mit Mangan(III)-salen-Katalysatoren<sup>[2a]</sup> und im *European Journal of Inorganic Chemistry* polyoxometallatbasierte supramolekulare Assoziante beschrieben.<sup>[2b]</sup>

**Efrat Lifshitz** (Technion) erhielt den zum Gedenken an Lea Tenne gestifteten ICS-Preis für nanoskalige Naturwissenschaften. Lifshitz studierte an der Hebräischen Universität und promovierte 1984 bei Antony Francis an der University of Michigan in Ann Arbor. Nach einem Postdoktorat bei Zeev Luz am Weizmann-Institut (1984–1985) und einigen Jahren als Forscherin an der University of Michigan (1986–1990) wechselte sie an die Schulich Faculty of Chemistry am Technion, wo sie 2009 „Gunbuouirgh Academic Chair“ wurde. Lifshitz interessiert sich für die Synthese von Halbleitern und magnetischen Materialien und die Untersuchung ihrer optischen und elektronischen Eigen-

schaften. In *ChemPhysChem* hat sie die Synthese nanokristalliner dünner Filme beschrieben.<sup>[3]</sup>

**Shlomo Magdassi** (Hebräische Universität von Jerusalem) wurde mit dem ICS-ICL-Preis für technologische Innovation geehrt. Magdassi studierte an der Hebräischen Universität und promovierte dort 1984 bei Nissim Garti. 1984–1986 war er Postdoc bei Sylvan G. Frank an der Ohio State University. Anschließend kehrte er an die Hebräische Universität zurück. Im Mittelpunkt seiner Forschung stehen die Kolloide, im Besonderen die Bildung und Formulierung von Nanomaterialien, einschließlich Silber- und Kupfernano-partikeln sowie Kohlenstoffnanoröhren für Transportsysteme, funktionelles 3D-Drucken und Beschichtungen. In *ChemMedChem* hat er nanoformulierte Phenolatotitan(IV)-Komplexe vorgestellt,<sup>[4a]</sup> und seine Arbeit über das Schweißen von Nanopartikeln und Nanoblättern, um lichtaktive Nanokristalle zu erhalten, wurde auf einem Titelbild von *ChemSusChem* präsentiert.<sup>[4b]</sup>

**Dmitri Gelman** (Hebräische Universität von Jerusalem) und **Edvardas Narevicius** (Weizmann-Institut für Wissenschaften) erhielten beide den ICS-Preis für herausragende Nachwuchswissenschaftler.

**Dmitri Gelman** studierte an der Hebräischen Universität von Jerusalem und promovierte dort 2002 bei Jochanan Blum. 2002–2004 war er Postdoc bei Stephen L. Buchwald am Massachusetts Institute of Technology, und 2004 kehrte er an die Hebräische Universität zurück. Seine Forschung gilt dem Design von Katalysesystemen für die organische Synthese, vor allem von Katalysatoren, die sich einfach zur Aktivierung und Funktionalisierung inerter C-H- und C-C-Bindungen durch Wasserstofftransferreaktionen einsetzen lassen. Er hat in *Advanced Synthesis & Catalysis* dehydrierende Kreuzkupplungen beschrieben<sup>[5a]</sup> und in *Chemistry – A European Journal* Katalysatoren mit Ligand-Metall-Kooperation.<sup>[5b]</sup>

**Edvardas Narevicius** studierte am Technion und promovierte 2002 bei Nimrod Moiseyov. Danach arbeitete er bis 2005 bei OpTun, und 2005–2008 folgte ein Postdoktorat bei Mark G. Raizen an der University of Texas in Austin. 2008 wurde er „Senior Scientist“ am Weizmann-Institut. Er interessiert sich für Niedertemperaturphysik und -chemie.

## Ars-legendi-Fakultätenpreis für Dietmar Stalke

Der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, die Deutsche Mathematiker-Vereinigung, die Deutsche Physikalische Gesellschaft, die Gesellschaft Deutscher Chemiker und der Verband für Biologie, Biowissenschaften und Biomedizin in Deutschland verleihen jährlich in den Kategorien

### Ausgezeichnet ...



A. Zaban



R. Neumann



E. Lifshitz



S. Magdassi

Biowissenschaften, Chemie, Mathematik und Physik einen Ars-legendi-Fakultätenpreis an Hochschullehrer. 2015 geht der Chemiepreis an Dietmar Stalke (Universität Göttingen). Stalke studierte an den Universitäten Braunschweig und Göttingen und promovierte 1987 bei Uwe Klingebiel in Göttingen, wo er sich 1987–1993 auch – bei George M. Sheldrick – habilitierte und anschließend als Dozent tätig war. Während dieser Jahre war er außerdem Postdoc bei Paul von Ragué Schleyer an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (1989) und Paul R. Raithby und Ron Snaith an der University of Cambridge (1991). 1996 wurde er Professor an der Universität Würzburg, und 2004 kehrte er als Professor nach Göttingen zurück. Stalke befasst sich mit energie-reichen Organolithiumverbindungen sowie mit dem Design von silicium-, phosphor- und schwefelzentrierten Liganden. Zu seinen neuesten Veröffentlichungen in der *Angewandten Chemie* gehört ein Bericht über die Charakterisierung eines Mehrkomponenten-Lithiumlithiats,<sup>[6a]</sup> und im *European Journal of Inorganic Chemistry* hat er asymmetrisch substituierte Wasserstofftetraimidol-sulfat-Komplexe von Lithium vorgestellt.<sup>[6b]</sup>

### Rutherford-Medaille für Peter A. Schwerdtfeger

Peter A. Schwerdtfeger (Massey University, Auckland) wurde die Rutherford-Medaille, die höchste Auszeichnung der Royal Society of New Zealand, verliehen. Schwerdtfeger studierte an den Universitäten Aalen und Stuttgart und promovierte 1986 bei Heinz-Werner Preuss in Stuttgart. Nach einem Postdoktorat bei Martin A. Bennett an der University of Auckland (1987–1989) und Forschungsstipendien für die University of Auckland (1989) und die Australian National University (1989–1991) wurde er 1991 fest an der University of Auckland angestellt. 2004 wechselte er an die Massey University, an der er 2012 „Distinguished Professor of Theoretical Chemistry“ wurde. Seit 1995 ist er außerdem Honorarprofessor an der Universität Marburg (an der er sich bei Gernot Frenking habilitiert hatte). Sein Interesse gilt grundlegenden Themen von Quantenchemie und -physik sowie deren Anwendung, insbesondere in der relativistischen Quantentheorie, der Quantenelektrodynamik und bei elektroschwachen Wechselwirkungen. In seinen neuesten Veröffentlichungen in der *Angewandten Chemie* hat er über die Simulation von Hochdruck-Schmelzübergängen<sup>[7a]</sup> und über eine Racematspaltung mithilfe eines funktionalisierten nanoporösen Graphens berichtet.<sup>[7b]</sup>

### Auszeichnungen für Stephen L. Buchwald

Stephen L. Buchwald (Massachusetts Institute of Technology) wurde 2014 mit dem Frontiers of Knowledge Award in Basic Sciences der BBVA Foundation geehrt. Dieser Preis wird jährlich in sieben Kategorien verliehen, und das Preisgeld beträgt pro Kategorie 400 000 €. Buchwald wurde für die Entwicklung von Katalyseansätzen zum Aufbau von C-N- und C-C-Bindungen mithilfe von Palladium und Kupfer ausgezeichnet. Außerdem wurde ihm die Ulysses-Medaille, die höchste Auszeichnung des University College Dublin, verliehen. Frühere Preisträger sind Barry M. Trost, Richard A. Lerner, Richard R. Ernst und Robert H. Grubbs. Buchwald wurde in dieser Rubrik vorgestellt, als er die Linus-Pauling-Medaille erhalten hatte.<sup>[8a]</sup> In seiner jüngsten Veröffentlichung in der *Angewandten Chemie* hat er die kupferkatalysierte Hydroaminierung von Vinylsilanen beschrieben.<sup>[8b]</sup> Buchwald gehört dem Editorial Board von *Advanced Synthesis & Catalysis* und dem International Advisory Board von *Chemistry—An Asian Journal* an.

- [1] a) S. Rühle, M. Shalom, A. Zaban, *ChemPhysChem* **2010**, *11*, 2290; b) B. Kupfer, K. Majhi, D. A. Keller, Y. Bouhadana, S. Rühle, H. N. Barad, A. Y. Anderson, A. Zaban, *Adv. Energy Mater.* **2014**, *5*, 1401007.
- [2] a) N. Levi, R. Neumann, *ChemPlusChem* **2012**, *77*, 977; b) D. Barats-Damatov, L. J. W. Shimon, R. Neumann, *Eur. J. Inorg. Chem.* **2013**, 1649.
- [3] L. Amirav, E. Lifshitz, *ChemPhysChem* **2015**, *16*, 353.
- [4] a) S. Meker, K. Margulis-Goshen, E. Weiss, O. Braitbard, J. Hochman, S. Magdassi, E. Y. Tshuva, *Chem-MedChem* **2014**, *9*, 1294; b) H. M. Lim, J. Y. Tan, S. K. Batabyal, S. Magdassi, S. G. Mhaisalkar, L. H. Wong, *ChemSusChem* **2014**, *7*, 3290.
- [5] a) S. Musa, L. Ackermann, D. Gelman, *Adv. Synth. Catal.* **2013**, 355, 3077; b) S. Musa, O. A. Filippov, N. V. Belkova, E. S. Shubina, G. A. Silantsev, L. Ackermann, D. Gelman, *Chem. Eur. J.* **2013**, *19*, 16906.
- [6] a) A.-C. Pöppler, M. Granitzka, R. Herbst-Irmer, Y.-S. Chen, B. B. Iversen, M. John, R. A. Mata, D. Stalke, *Angew. Chem. Int. Ed.* **2014**, *53*, 13282; *Angew. Chem.* **2014**, *126*, 13498; b) J. Matussek, R. Herbst-Irmer, D. Stalke, *Eur. J. Inorg. Chem.* **2015**, 166.
- [7] a) J. Wiebke, E. Pahl, P. Schwerdtfeger, *Angew. Chem. Int. Ed.* **2013**, *52*, 13202; *Angew. Chem.* **2013**, *125*, 13442; b) A. W. Hauser, N. Mardirossian, J. A. Panettier, M. Head-Gordon, A. T. Bell, P. Schwerdtfeger, *Angew. Chem. Int. Ed.* **2014**, *53*, 9957; *Angew. Chem.* **2014**, *126*, 10117.
- [8] a) *Angew. Chem. Int. Ed.* **2014**, *53*, 8552; *Angew. Chem.* **2014**, *126*, 8692; b) N. Niljianskul, S. Zhu, S. L. Buchwald, *Angew. Chem. Int. Ed.* **2015**, *54*, 1638; *Angew. Chem.* **2015**, *127*, 1658.

Internationale Ausgabe: DOI: 10.1002/anie.201500662

Deutsche Ausgabe: DOI: 10.1002/ange.201500662



D. Gelman



E. Narevicius



D. Stalke



P. A. Schwerdtfeger



S. L. Buchwald